

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SS2022 (akademischen Jahr)
Studiengang:	Data Science B.Sc.	Zeitraum (von bis):	Februar bis Juni 2022
Land:	Spanien	Stadt:	Madrid
Universität:	Universidad Carlos III	Unterrichts- sprache:	Spanisch & Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Bei der Bewerbung an sich hat bei mir alles gut funktioniert. Allerdings wäre ich gerne an eine andere School(Fakultät) gegangen um mir mehr Kurse anrechnen lassen zu können und meine Kurse auch auf Englisch belegen zu können. Aufgrund von fehlenden Agreements zwischen den Fakultäten war das aber leider nicht möglich. Die Zusammenstellung des Learning Agreements und des Stundenplans ist glaube ich immer etwas umständlich und aufwändig. Da muss man sich durcharbeiten und das meiste klappt dann auch (zumindest hat bei mir das meiste so geklappt wie ich mir das vorgestellt habe - bis auf die School :D)

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich mich wie in Deutschland auch. Über Unterhalt von meinen Eltern und etwas, was ich mir nebenbei noch durch Arbeit dazu verdient habe. Die ERASMUS-Förderung war hilfreich, allerdings auch schnell aufgebraucht mit Flugkosten(Hin-und Rückflug), Ausflügen und sonstigen nötigen Erstanschaffungen in Spanien(Kochzeug, Handtücher, Bettzeug,...). Finanziell war es unterm Strich sehr ähnlich zu einem normalen Semester in Deutschland.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich brauchte keine zusätzlichen Dokumente (abgesehen von einem Impfnachweis durch die Corona-Pandemie)

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vorher 1 Jahr in Dortmund an der Uni Sprachkurse gemacht, die mich auf A2 Level hätten bringen sollen. Allerdings habe ich es 2 Monate vor meinem Flug nach Spanien nicht mehr

geschafft an den Kursen teilzunehmen und dadurch quasi alle erarbeiteten Spanischkenntnisse wieder verlernt. Das kam aber schnell durch den intensiven Kontakt mit der Sprache wieder :)
Sonst habe ich während des Aufenthalts viel über den direkten Kontakt mit der Sprache gelernt und mich gar nicht so sehr darauf fokussiert die Sprache nach den Sprachkursen zu lernen. Was allerdings hilfreich war, war eine kostenlose Vokabel-App, die ich mir rausgesucht habe und die kostenlosen Lektionen von OLS. Ich bin mit meiner Strategie ganz gut gefahren, auch wenn mir ein bisschen mehr Vokabeln und Grammatik lernen sicher nicht geschadet hätten und mir das Erlernen der Sprache deutlich erleichtert hätten. Zum Einordnen: Ich komme sehr gut klar, wenn ich mich irgendwo orientieren will oder im Restaurant etwas bestellen und umbestellen will. Schwierig wird es bei Konversationen, die über Smalltalk hinausgehen und längeren Gesprächen. Da ist das Sprechen dann weniger flüssig.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise war vergleichbar mit jeder anderen Stadt in Europa, in der man ein Airbnb bezieht. Man bleibt halt nur etwas länger :) Meine Wohnung habe ich über Idealista (das spanische Immobilienscout in besser) gefunden und war erst etwas misstrauisch, ob das nicht ein Scam ist. Allerdings hat bei mir alles wunderbar funktioniert und ich habe auch von niemandem mitbekommen, dass es irgendwelche Probleme gab.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus (Getafe) ist schön. Allerdings habe ich gar nicht so viel Zeit auf dem Campus verbracht, weil ich sehr nah am Campus meine Wohnung hatte. Es gibt eine Cafeteria und mehrere Bibliotheken. Wenn einem die Cafeteria nicht reicht gibt es im Umkreis auch einige Cafés und Restaurants, die von den Studenten nach der Uni regelmäßig besucht werden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die 3 spanischen Vorlesungen waren für mich am Anfang sehr schwer zu verstehen, aber mit einer Präsentation oder mit Skript ging es eigentlich immer auch so mitzukommen (auch wenn es am Anfang anstrengend ist zu probieren alles Gesagte zu verstehen). Die Professoren, die ich hatte waren hart aber fair. Manche etwas strenger, andere sehr nett. Also wie in Dortmund. Was es nicht gibt ist ein "ERASMUS-Bonus". Das heißt, man sollte nicht erwarten die Kurse zu bestehen und mit Samthandschuhen angefasst zu werden nur weil man aus dem Ausland kommt. Ich fand das allerdings nicht wirklich schlimm, weil ich mich darauf eingestellt habe, dass es schwerer wird auf Spanisch zu studieren und die Kurse zu bestehen schafft man auch ohne Bonus... das war zumindest bei mir - mit ein paar Stunden mehr lernen als in Deutschland - so. Ansonsten hatte ich den Eindruck, dass die Kurse etwas anwendungsbezogener waren als in Deutschland, was mir sehr gut gefallen hat. Ich habe das Gefühl, dass die Kurse dadurch auch etwas einfacher sind als vergleichbare Kurse in Dortmund.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Meine Wohnung habe ich wie gesagt bei Idealista gefunden. Die Kautions bei meiner Wohnung war 1 Monatsmiete. Mein Vermieter war auch sehr flexibel, was meine Ankunftszeit anging, sodass ich kein Hotel oder Airbnb finden musste bevor ich in die Wohnung konnte. An Angeboten mangelt es meines Erachtens nach nicht und ich habe eine 4er-Wg mit eingebauter Küche und eigenem Bad+Dusche für einen ähnlichen Preis, wie in Dortmund gefunden. Allerdings etwas außerhalb von Madrid aber dafür näher am Campus. Und da liegt auch schon der Knackpunkt. Von der Innenstadt aus braucht man gut und gerne 40 Minuten zur Uni und andersherum. Daher sollte man sich vorher überlegen worauf man den Fokus legen will. Ich kann nur sagen, dass ich froh bin

meine Entscheidung so getroffen zu haben, dass ich näher an der Uni wohnte, weil es mir deutlich leichter fällt mich aufzuraffen und 30-40 Minuten in die Stadt zu fahren um Freunde zu treffen, als die selbe Zeit zu brauchen, um zur Vorlesung zu fahren.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Einkäufe sind etwas teurer aber dafür ist das Essen im Restaurant etwas günstiger. Das macht aber nichts, weil man häufiger Essen geht und dadurch trotzdem mehr Geld dafür ausgibt, als in Deutschland ;) Ansonsten kann man Museen 1-2 Stunden vor Schließung kostenlos betreten wenn man sich vorher registriert hat. Das reicht zwar nicht immer, um alles zu sehen aber dadurch, dass es kostenlos ist, kann ein Museum auch über mehrere Tage verteilt erschlossen werden.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich empfehle sich eine Jugendkarte("Tarjeta Joven") bei dem Verkehrsbetrieb zu holen. Damit kann man für 20€ im Monat durch ganz Madrid fahren und sogar bis Toledo. Alles andere ist zu teuer, weil die Anbindung mit Bus und Bahn in ganz Madrid sehr gut ist und man das dadurch auch häufig nutzt. Die Jugendkarte ist bis zum 27. Lebensjahr gültig und sollte 2-4 Wochen vorher im Internet vorbestellt werden. Bei Ankunft kann man sie dann in einem Kundenbüro abgeholt werden. (Kleiner Nachteil: Ich habe die Seite nur auf Spanisch gefunden. Entweder verlässt man sich auf sein Spanisch oder auf Google Translate. Und sonst per copy & paste mit deepl.com :))

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Anschluss findet man sehr gut über das Buddy-Programm, ESN-Events, lokale Vereine, Leute in den Kursen oder beim Party machen(grade am Anfang würde ich Meet&Speak Partys empfehlen)

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Nachtleben gibt es in Madrid genug. Bei mir hat es mit "regelmäßigem" Pubcrawling(wie Barhopping) angefangen und sich irgendwann eher zu seltenen Besuchen den größeren Clubs entwickelt. Ansonsten kann ich am Anfang eine klassische Touri-Tour durch Madrid empfehlen(Free-walking Touren waren hier mein Mittel der Wahl)

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Bezahlen kann man quasi überall mit Karte. Ich habe kein einziges Mal Bargeld in Spanien abgehoben. Allerdings ist es gut neben der EC-Karte auch eine Kreditkarte dabei zu haben, weil eine der beiden Karten manchmal abgelehnt wird. Dass beide nicht angenommen werden ist mir nie passiert. Versichert habe ich mit über die DAAD-Zusatzversicherung und Telefonieren und Internet ist seit längerem kostenfrei innerhalb der EU. Ansonsten gibt es in den Uni-Gebäuden auch eduroam, also das WLAN, was auch in Dortmund nutzbar ist. Ich habe nebenbei in Spanien remote meinen Job in Deutschland weiter gemacht. Da würde ich empfehlen das zumindest etwas zurückzuschrauben für die Zeit des Auslandssemesters (wenn möglich).

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Egal wie groß der Aufwand erscheinen mag das ganze zu organisieren: Es lohnt sich!!!

